

TAGUNGSORT

BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung

Abteilung des
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung
und Bildungsinformation

Warschauer Straße 34, 1. Etage
10243 Berlin

Tel. +49 (0) 30 293360-660

Fax +49 (0) 30 293360-625

heinicke@dipf.de

bbf.dipf.de

ANMELDUNG

Da der Termin verschoben wurde, gelten alle bisherigen Anmeldungen selbstverständlich auch für den neuen Termin. Gerne können sich neue Interessent*innen auf die Warteliste setzen lassen, bitte schreiben Sie eine E-Mail an das Sekretariat der BBF (Christine Heinicke, heinicke@dipf.de). Frei gewordene Plätze werden ab dem 1. April 2020 in der Reihenfolge der Meldung vergeben.

ANREISE

Vom Hauptbahnhof oder Ostbahnhof

Mit den S-Bahnen S3, S5, S7 oder S9 bis Haltestelle Warschauer Straße.

Vom Flughafen Tegel

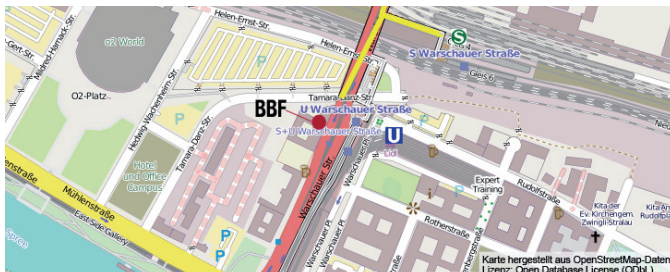
Mit dem Schnellbus TXL bis Berlin-Hauptbahnhof. Von dort mit den S-Bahnen S3, S5, S7 oder S9 bis Haltestelle Warschauer Straße.

Vom Flughafen Schönefeld

Mit der S-Bahn S 9 bis Haltestelle Warschauer Straße oder mit der Regionalbahn bis Ostkreuz, von dort mit der S-Bahn in Richtung Innenstadt bis Warschauer Straße.

Straßenbahn, Bus, U-Bahn

Tram M10, Bus 347 und 300, U-Bahn U1/U3 bis Haltestelle S+U Warschauer Straße.



Stand: 04.03.2020

BBF Bibliothek für
Bildungsgeschichtliche
Forschung des DIPF

30 JAHRE DANACH – DER RUNDE TISCH BILDUNG: IDEEN, REALITÄTEN, HOFFUNGEN

Tagung am
Donnerstag, 18. Juni 2020,
in der BBF in Berlin



DIPF
Leibniz-Institut für Bildungsforschung
und Bildungsinformation

30 JAHRE DANACH – DER RUNDE TISCH BILDUNG: IDEEN, REALITÄTEN, HOFFUNGEN

Im März 2020 jähren sich zum 30sten Mal die Beratungen des „Zentralen Runden Tisches“ der DDR über die Ideen und Vorschläge der Arbeitsgruppe „Bildung, Erziehung und Jugend“ zur Umgestaltung des Bildungswesens nach der „Wende“. Dieses Jubiläum nimmt die BBF zum Anlass, zusammen mit einer Vorbereitungsgruppe von damals Beteiligten zu einer Tagung einzuladen.

Das 1990 dem „Zentralen Runden Tisch“ vorgelegte Positionspapier der Arbeitsgruppe, weitere Erklärungen und Anträge der verschiedenen oppositionellen Gruppen zu Fragen von Bildung und Schule und zu Rechten von Kindern und Jugendlichen stellten eine Art Abschluss der Arbeiten dieser Arbeitsgruppe dar. Themen, mit denen sich die Mitglieder des Runden Tisches und die oppositionellen Gruppen befassten, waren breit gestreut. Sie formulierten generelle Positionen zu einem demokratischen Bildungswesen, Chancengleichheit, Sicherung des Rechts auf lebenslange Bildung, auf soziale Geborgenheit und emotionale Zuwendung sowie die Achtung vor der Integrität der Persönlichkeit der Kinder. Auch die demokratische Mitbestimmung für Lernende wurde gefordert. Und schließlich fanden sich darunter sehr konkrete Forderungen zu ganz unterschiedlichen Einzelthemen, die offensichtlich an den Interessen vieler Menschen in der DDR ansetzten. Da ging es z.B. um den Erhalt von subventionierten Schulspisungen, um die Sicherung des polytechnischen Unterrichts und um die zukünftige Jugendarbeit. Gefordert wurden aber auch die Rehabilitierung solcher Pädagog*innen, die auf Grund ihrer politischen Positionen in der DDR entlassen worden waren, und die Aufklärung der Verflechtungen des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit mit dem Volksbildungsministerium.

Beteiligte des „Runden Tisches Bildung“ und der Umstrukturierung des Bildungswesens in der ehemaligen DDR werden gemeinsam mit Bildungshistoriker*innen, Erziehungswissenschaftler*innen und Zeithistoriker*innen ihre Erinnerungen vorstellen, analysieren und diskutieren. Dabei soll es weder um eine nostalgische Verklärung des Vergangenen gehen, noch darum, die Gegenwart an den damaligen Forderungen zu messen und zu kritisieren. Vielmehr soll der „Runde Tisch Bildung“ historisiert und in all seinen Facetten ausgelotet werden, z.B. werden die vertretenen oppositionellen Positionen und Netzwerke der Akteur*innen in den Blick genommen. Schließlich soll diskutiert werden, warum in einer „langen Wende“ welche bildungspolitischen Entscheidungen getroffen und wie in den Ländern die Bildungssysteme gestaltet wurden.

Organisation und Leitung:

Prof. Dr. Sabine Reh (BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF, Berlin) und die Vorbereitungsgruppe „30 Jahre Runder Tisch Bildung“

DONNERSTAG, 18. JUNI 2020

- 9:45 *Eintreffen der Teilnehmenden*
- 10:15 **Begrüßung und Eröffnung**
Prof. Dr. Klaus-Jürgen Tillmann (Vorbereitungsgruppe „30 Jahre Runder Tisch Bildung“, Berlin)
Prof. Dr. Sabine Reh (BBF, Berlin)
- 10:40 **Bildung und Bürgerrechte: Blick zurück auf die Zeit der Wende**
Grußwort von Marianne Birthler (Berlin)
- 11:00 **Die kurze Geschichte des Runden Tisches Bildung**
Moderation: Petra Burkert (Mendel-Grundschule, Berlin)
Die Vorgeschichte der Jahre 1989/90
Frank Otto (Potsdam)
Die Aktivitäten des Runden Tisches und die unmittelbaren Folgen
Dr. Jan Hofmann (Berlin)
- 11:40 Nachfragen und Diskussion
- 12:00 **Das Bildungswesen in den Neuen Ländern: Teil I**
Moderation: Jochen Schweitzer (Münster)
Schulentwicklung und Schulstrukturen in der Wendezeit
Prof. Dr. Rita Nikolai (Humboldt-Universität zu Berlin)
- 12:20 Nachfragen und Diskussion
- 12:30 *Mittagspause*
- 14:00 **Das Bildungswesen in den Neuen Ländern: Teil II**
Moderation: Prof. Dr. Klaus-Jürgen Tillmann (Berlin)
Lehrerbildung und Lehrarbeit
Dr. Eva-Maria Stange, Dresden
Die lange Wende in der Schule
Kathrin Zöller (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF), Potsdam)
- 14:40 Nachfragen und Diskussion
- 15:00 *Kaffeepause*
- 15:30 **Abschlusspodium:**
Was ist vom Runden Tisch Bildung geblieben?
Moderation: Prof. Dr. Sabine Reh (BBF, Berlin)
Es diskutieren: Dr. Jan Hofmann (Berlin), Jochen Schweitzer (Münster), Bianka Tiedtke-Albrecht (Söhre-Schule, Lohfelden) und Prof. Dr. Ulrich Wiegmann (BBF, Berlin)
- 16:30 *Ende der Tagung, anschließend kleiner Stehimbiss mit der Möglichkeit zu zwanglosen Gesprächen*